

SPITEX mit neuer Führung

Miriam Häfeli hat die Organisation in den letzten 30 Jahren massgeblich mitgeprägt. Die neue operative Leiterin heisst Jarka Machka.

Mehr ... Seite 2



IG Kompost

Der Name dieses Vereins ist nicht wirklich bekannt. Seine Aufgaben umso wichtiger: Er besorgt alles, was es um die Grünabfuhr zu tun gibt. Mehr ... Seite 6



Remo Brem

Er arbeitet seit ziemlich genau 27 Jahren bei der Gemeinde Fahrwangen und pflegt die Aussenanlagen der Schulen und beim Gemeindehaus. Mehr ... Seite 11

WWW.FAHRWANGEN.CH | 8. JAHRGANG | NUMMER 37 | AUGUST 2015



fazit

FAHRWANGER ZITIG



Der neue Doppelkindergarten ist bezugsbereit

Geschafft: der extrem enge Terminplan konnte eingehalten werden

Von Patrick Fischer,
Präsident Baukommission

Nachdem die Primarschüler Anfang Jahr (endlich) das sanierte Primarschulhaus in Beschlag nehmen durften, können im neuen Schuljahr jetzt auch die Kleinsten in grosszügigen, hellen und zeitgemäss eingerichteten Räumlichkeiten unterrichtet werden – der neue Doppelkindergarten steht. Damit verfügt Fahrwangen nun wieder auf allen Stufen über eine moderne Schulinfrastruktur, die den inzwischen vielfältigen Ansprüchen in jeder Hinsicht genügt

und somit Raum für die bestmögliche Entwicklung unserer Kinder schafft.

Es ist allen Beteiligten hoch anzurechnen, dass dieses Werk in den letzten 8 Monaten so umgesetzt werden konnte – ihnen allen gebührt mein Dank. Insbesondere die Firma Stadelmann & Stutz AG als Totalunternehmer hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, den ehrgeizigen Zeitplan einhalten zu können. Klar hatten wir auch Wetterglück, aber es war vor allem die Flexibilität der involvierten Personen, die zum grossartigen Gelingen beigetragen

hat – das verdient Respekt und ein grosses Dankeschön!



Zufriedene Gesichter auf allen Seiten: Bauleiter Walter Forlin, Unternehmer Bruno Stadelmann, Gemeindeammann Patrick Fischer, Architekt Christian Müller, Bauherrenvertretung Lars-Heinz Scherrer (v.l.)



Führungswechsel bei der SPITEX Oberes Seetal

Miriam Häfeli geht nach 30 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand

Von Patrick Fischer,
Vorsteher Ressort Gesundheit

Beim Zusammenschluss der beiden Krankenpflege-Vereine von Fahrwangen und Meisterschwanden im Jahr 1985 war Miriam Häfeli bereits dabei. Es war die Vorgänger-Institution der heutigen Spitex Oberes Seetal, zu der dann 2003 auch noch die Gemeinden Sarmenstorf und Bettwil hinzu kamen. Sie waren damals drei Personen, hatten weder einen Stützpunkt noch ein Büro, Handys und Piepser gab es noch nicht und Richtlinien oder Vorgaben was die Pflege betraf waren ebenfalls keine vorhanden. Die Abrechnung erfolgte dazumal mit einer simplen Strichliste, verrechnet wurden Fr. 5.- pro Strich! Das waren noch Zeiten ...

Seither hat sich die Spitex zu einem professionellen, kundenorientierten Dienstleister entwickelt, und diesen Prozess hat Miriam

Häfeli in den letzten 30 Jahren für unsere Spitex massgeblich mitgeprägt. Als Höhepunkte ihrer vielfältigen Tätigkeit nennt sie die jederzeit angenehme Zusammenarbeit mit dem Vorstand und das damit verbundene, ihr entgegengebrachte Vertrauen. Stolz ist sie auch auf vermeintliche Kleinigkeiten wie viele erfolgreiche Wundheilungen oder auf den Umstand, dass im Team trotz Wachstum immer eine familiäre Atmosphäre geherrscht habe.

„Die 30 Jahre waren toll“ sagt Miriam Häfeli denn auch mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Die freierwerdende Zeit werde sie für vor allem für die Familie sowie Besuche von Freunden nutzen, „und für ein kirchliches Projekt im Bereich der Palliativ-Care“ fügt sie schmunzelnd an.

Der Gemeinderat dankt Miriam Häfeli für ihren langjährigen grossen Einsatz zugunsten der Spitex Oberes Seetal und wünscht ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Glück!



Per 1. August übernimmt Frau Jarka Machka die operative Leitung unserer Spitex

Stiftung Gärtnerhaus

Der neue Stiftungsleiter Markus Künz stellt sich vor

Es war für mich eine besondere Ehre Anfang dieses Jahres die Leitung des Gärtnerhauses von seinem Gründer Benny Stutz übernehmen zu dürfen. Zu meiner Überraschung und Freude begegnete ich im Gärtnerhaus der Realisierung einer Vision, die sich während lehrreichen und ernüchternden Berufsjahren in der Psychiatrie in mir aufbaute: Eine Institution, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen mit psychiatrischer Diagnose auf ihrem Weg zurück in ein normales Leben durch sinngebende Tätigkeiten und individuelle Begleitung nachhaltig zu unterstützen.



Ich habe mittlerweile mehr als 30 Jahre Berufserfahrung im Bereich der Sozialen Arbeit. Ursprünglich einen technischen Beruf erlernt, leistete ich Zivildienst als Krankenpfleger in einer neurologischen Klinik. Diese Erfahrung war für mich wegweisend, sodass ich anschliessend eine Ausbildung als Psychiatriepfleger absolvierte und mehrere Jahre in allen Bereichen der Klinischen Psychiatrie arbeitete. Während diesen Jahren reifte in mir die oben genannte Vision. Zu jung, um diese selbst umzusetzen, erweiterte und vertiefte ich stattdessen meine Kenntnisse über Gesundheitsprozesse des Menschen mit psychiatrischer Diagnose durch ein Studium zum Kunsttherapeuten.

Nach weiteren Jahren der praktischen Tätigkeit übernahm ich Führungsverantwortung, erst für einen Fachbereich, nach einer Heimleiterausbildung dann für eine ganze Institution. Zu meinen Aufgaben gehörten die Reorganisa-

tion des Betriebes, die Bauherren Vertretung, die Sicherstellung der Finanzierung von neuen, behindertengerechten Bauten und, nach deren Bezug, das Anbahnen einer gesunden Organisationsentwicklung. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, absolvierte ich ein Masterstudium in Betriebswirtschaft. Es folgten weitere Jahre der betriebswirtschaftlichen Geschäftsführung.

Mit der Übernahme der Stiftungsleitung im Gärtnerhaus darf ich „meine Vision von damals“ weiter entwickeln und verantworten. Ich könnte mir keine schönere Aufgabe wünschen! Neben den Tagesgeschäften ist es vor allem das vorausschauende Planen für die Zukunft, die meine Tage ausfüllen. Die Stiftung muss rechtzeitig auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren können. Im Vordergrund steht da die zeitgemässe

und nachfrageorientierte Angebotsentwicklung. Diese muss sich an der bestehenden Gärtnerhauskultur messen und in sie einfügen können.

Eine weitere Aufgabe ist es, das Verständnis für Menschen mit psychiatrischer Diagnose in der Gesellschaft zu stärken. Menschen mit psychiatrischer Beeinträchtigung sollen nicht auf ihr Handicap reduziert oder gar stigmatisiert werden. Deshalb ist es wichtig, dass Begegnungen zwischen Betroffenen und Nichtbetroffenen angst- und vorurteilsfrei stattfinden können. Ich stehe ein für eine soziale Barrierefreiheit, so wie sie im Bereich der Körperbehinderung bereits weitgehend realisiert worden ist.

Für die Betroffenen ist es wesentlich, Achtung, Anerkennung und Wertschätzung im Alltag erfahren

zu können, in einem Lebensumfeld, das Zugehörigkeit und „Zuhause sein“ vermittelt. Im Gärtnerhaus erfahren wir, wie sehr die Betroffenen auch klare, ordnende Strukturen und eine sinnstiftende, erfüllende Aufgabe benötigen und davon profitieren. Das Wecken von Interessen und das gezielte Ansprechen eigener Ressourcen führen zum Aufbau neuer Perspektiven. Mit unserer netzwerkartigen, individuell vereinbarten Begleitung unterstützen wir die Betroffenen kontinuierlich auf ihrem Weg zu wichtigen Meilensteinen. Ein entscheidender Meilenstein ist: „mit der Krankheit zu leben“. Der Weg dahin ist für viele Betroffene existentiell, vergleichbar mit einem Gang auf sehr dünnem Eis über einen zugefrorenen See.

Ich darf in der Stiftung Gärtnerhaus auf ein kompetentes und engagiertes Team zählen. Die hohe Qualität der Zusammenarbeit freut und motiviert mich jeden Tag von neuem und lässt mich die Arbeit mit Begeisterung und Schwung anpacken. Auch in der Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat erfahre ich hohe Professionalität, Unterstützung und Vertrauen. Es ist mir ein Anliegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Stiftungsrat und meinem Vorgänger Benny Stutz für das überaus grosse Engagement für die betroffenen Menschen von ganzem Herzen zu danken.

FRAGE NICHT, WAS DAS DORF FÜR DICH TUN KANN, SONDERN WAS DU FÜR DAS DORF TUN KANNST ...

Wir wollen, nein: Wir müssen das Redaktionsteam unserer Dorfzeitung erweitern. Die FAZIT braucht Verstärkung - dringend. Deshalb suchen wir **schreibende Talente**.

Wer also **schriftlich nicht auf den Mund gefallen** ist, sowieso wissensdurstig kommuniziert, sich für das Dorfleben, die hier lebenden Menschen, für Vereine und Unternehmen interessiert, dafür liebend **gerne lustvoll in die Tasten greift** ... dann wäre das doch was! Wir warten ganz gespannt auf weibliche und/oder männliche Interessenten jeder Altersgruppe.

Für weitere Auskünfte und Informationen steht Gemeindevorsteher Patrick Fischer gerne zur Verfügung
Mobile 079 327 00 01
patrick.fischer@bluemail.ch

... UND ERGREIFE JETZT DIE CHANCE!

meierelektro
5618 bettwil | kurtmeierelektro.ch

db druck GmbH
www.db-druck.ch

SWITCHER

werner döbeli
pfarweg 11
5615 fahrwangen
tel. 056 667 32 57
info@db-druck.ch

IHR FACHGESCHÄFT FÜR:

- SIEBDRUCK
- TEXTILDRUCK
- BESCHRIFTUNGEN ALLER ART
- COPY-SHOP
- KLEBER
- FLYERS, BROSCHÜREN
- HOCHZEITS-, GEBURTS-, TRAUERANZEIGEN, ETC.

PIZZERIA DA LUIGI
FAHRWANGEN

essen. trinken. geniessen.

italianità

Pizzeria da Luigi
Rest. zur Brücke
Tel 056 667 11 54

Stöcklergasse 2
5615 Fahrwangen
www.da-luigi.ch

DRIVESWISS
FAHRSCHULE DE FAHRHOF

- **Fahrausbildung**
Auto, Motorrad, Lastwagen und Car
Sympathisch und mit Drive zum Führerausweis
- **Intensivausbildung**
Auto, Lastwagen, Car und Anhänger
In kürzester Zeit den Wunsch-Führerausweis erlangen
- **CZV-Ausbildung / CZV-Weiterbildung**
Angepasste Kurse und Kursthemen für jedes Bedürfnis

DRIVESWISS FAHRSCHULE | in Wohlen | in Fahrwangen | in Seengen | www.driveswiss.org

Bundesfeier 2015

Nach einer lang anhaltenden Hitzewelle im Juli und schönem Wetter kurz vor dem 1. August, machte Petrus für einmal eine kleine Pause und spielte nicht ganz wunschgemäss mit. Anfänglich sah es nicht so optimal aus und ich befürchtete schon die Schlechtwettervariante wählen zu müssen, doch dann kam es trotzdem noch gut. Lediglich ein leichter Nieselregen traf die Festgemeinde, weshalb der Anlass in gewohnten Bahnen weitergehen konnte.

Von OK-Präsident, Thomas Erismann

Es waren dieses Mal, vermutlich nicht zuletzt wegen dem Wetter und einem weiteren Anlass im Dorf, weniger Besucher auf Platz als in anderen Jahren, doch konnten sich schlussendlich dennoch um die 180 Personen an den verschiedenen Attraktionen beteiligen und die Festwirtschaft geniessen. Diese wurde wiederum durch den Frauenturnverein und die Männerriege geführt. Wir sind gespannt, wer nächstes Mal diesen Part übernimmt...Freiwillige sind noch gesucht!

Festredner Jörg Kyburz

Als Festredner begrüsst wir auf dem 'Roten Platz' den Geschäftsführer des Gemeindeverbandes 'Lebensraum Lenzburg-Seetal', Jörg Kyburz, der uns eine gehaltvolle Rede hielt und bei den Anwesenden wohl den einen oder anderen Gedankengang in Bewegung setzte. Danke dir dafür Jörg!

Wilhelm Tell

Auch bei der heurigen Durchführung gab es einen neuen 'Wilhelm

Tell von Fahrwangen'. Diesmal musste ein Stechen den Sieger ermitteln, hatten doch Bucher Jeanette und Siegrist Urs gleichviele Punkte erreicht (48). Das Stechen zwischen den beiden entschied dann Urs Siegrist klar für sich. Er konnte mit dem Punktemaximum den Wanderpokal entgegennehmen und darf sich nun ein Jahr daran erfreuen. Im 3. Rang, mit 47 Punkten, landete Martin Hegi.

„Walterli“ ist ein Mädchen

Zum 'Walterli von Fahrwangen' konnte in diesem Jahr wiederum ein Mädchen erkoren werden, zudem aus derselben Familie aus der die Vorjahressiegerin stammte. Diesmal erzielte Leimgruber Melanie von 60 möglichen Punkten deren 56. Offenbar sind die Leimgruber-Mädchen ziemlich treffsicher, konnte doch letztes Jahr ihre Schwester den Sieg für sich beanspruchen. Im 2. Rang folgten Dieter Thomas (54 Pt.) sowie Wipf Raphael (48 Pt.). Die Knaben müssen sich wohl für nächstes Jahr langsam etwas einfallen lassen... wir gratulieren den glücklichen Siegern!

Auf das Feuer verzichtet

Leider fehlte bei dieser Bundesfeier das obligate Feuer, doch die vorangegangene Trockenheit und die kantonalen Weisungen bezüglich Feuerungsverbot in Waldrandnähe veranlassten mich schliesslich dazu, auf ein solches zu verzichten. Ich hoffe aber, dass wir nächstes Jahr wieder ein solches bestaunen können.

Dankeschön an die HelferInnen

Die Leute durften aber auch so in Fahrwangen einen gelungenen Anlass erleben und das nicht zuletzt

dank den vielen Helfern, Sponsoren und Gönnern, welche ein solches Fest in unserem Dorf immer wieder möglich machen. Darauf bin ich sehr stolz! Vielen herzlichen Dank dafür!

Einen speziellen Dank auch an DJ Res, der uns wiederum bis spät in die Nacht mit seiner Musik begeisterte. Aber auch für seinen unermüdeten Einsatz, den er ausserhalb seines 'Arbeitsbereichs' an den Tag gelegt hat. Ohne seine spontane Hilfe wäre die Bundesfeier vermutlich dieses Jahr nicht so einfach über die Bühne gegangen.

Den gelungenen Abschluss machte die 'Fahrwanger Streetparade',



welche wohl schon bald zur Tradition wird und nicht nur die Deutz-Traktoren zum Schwitzen brachte.

Es war ein toller Abend, mit Hoch's und Tief's, doch schlussendlich durften wohl alle irgend etwas daraus mitnehmen...ganz nach dem Motto des Festredners.

Elternforum an der Primarschule



Oben, von links nach rechts: Hans Brugger, Andreas Baumann, Bettina Beck, Fredi Leimgruber, Michael Löpfe, Mauro Filippin, Blanca Bühler, Claude Bühler.

Unten, von links nach rechts: Nadine Solazzo, Michelle Rathmann, Jennifer Kypta, Susanne Löpfe. Abwesend: Doris Schor, Maya Mülle, Emiliano Cecuta

Mitwirken - Mittragen - Miteinbringen! Aktive Eltern sind hier nicht nur erwünscht, sondern auch gesucht!

Wie bereits in der Dezemberausgabe der FAZIT zu lesen war, wird an der Primarschule Fahrwangen eine Elternmitwirkung vorbereitet. Seit November 2014 traf sich die Spurguppe regelmässig, um die Umsetzung dieser Elternmitwirkung zu erarbeiten. In Absprache mit der Lehrerschaft wurde beschlossen, für Fahrwangen ein Elternforum zu gründen. Dieses soll die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Schulleitung fördern und somit eine Brücke zwischen Schule und Elternhaus bauen. Inzwischen ist die Vorbereitung des Elternforums durch die Spurguppe so weit vorangeschritten, dass die erste Vollversammlung zur Wahl des Vorstands stattfinden kann.

Bald ist es soweit, die Primarschule Fahrwangen holt offiziell die Eltern mit ins Boot - werden Sie Teil davon und stellen Sie sich am 16. September 2015 zur Wahl - wir brauchen und wollen Sie! Helfen Sie mit, ein weiteres Kapitel der Geschichte des Elternforums Fahrwangen zu schreiben. Alle Eltern von Kindern des Kindergartens bis zur 6. Klasse sind ganz herzlich eingeladen, um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle an dieser allerersten Wahl teil-

zunehmen. In den Vorstand gewählt werden 9 Personen, die bestenfalls alle Klassen vertreten. Nicht wählbar sind Eltern, die in der Schule Fahrwangen angestellt oder in der Schulpflege tätig sind und deren Partner.

Die erste Vollversammlung wird von der Hip-Hop Kindertanzgruppe „Roundabout“ schwingvoll eröffnet. Darauf wird sich der neue Schulleiter Herr Franz Frosch vorstellen. Frau Maya Mülle, die schon die Informationsveranstaltung zur Elternmitwirkung geleitet und die Spurguppe bei ihrer Arbeit fachkundig unterstützt hat, wird einen spannenden Vortrag zum Thema „Spielen ist die beste Art zu lernen“ halten. Diese Anregungen werden eine Bereicherung für den Familienalltag sein. Danach überrascht Sie die Spurguppe mit einem lustigen Sketch, durch den Sie mehr über das Elternforum erfahren. Anschliessend werden die Wahlen durchgeführt. Die Veranstaltung wird ungefähr 2 Stunden dauern.

Wer sich vorgängig genauer informieren möchte, kann sich das Reglement des Elternforums auf www.schule-fahrwangen.ch ansehen. Bei Fragen darf man sich gerne an Herrn Mauro Filippin unter elternforum.fahrwangen@schulenaargau.ch wenden.

Die Spurguppe freut sich auf möglichst viele interessierte Eltern, die am 16. September an der Wahl mitwirken. Merken Sie sich diesen Termin bitte im Kalender vor!

D'Fahrschuel heisst neu DRIVESWISS D'Fahrschuel

Am 6. Juni haben Jörg Veil und Remo Imgrüt ins Fahrschullokale an der Sarmenstorferstrasse 2 geladen, um die Neueröffnung und Namensänderung für die alteingesessene Fahrschule Veil - für viele kurz „D' Fahrschuel“ - zu feiern.

Die neue, frische Erscheinungsfarbe für Fahrschul-Auto und



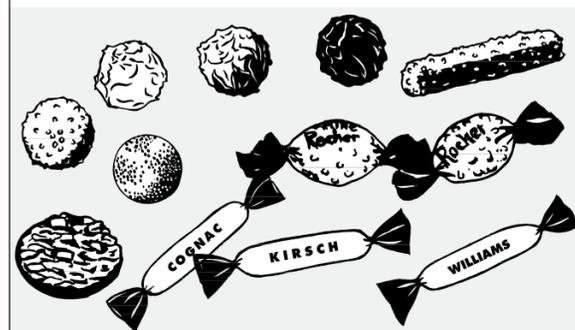
Fahrschul-Lokal im klaren Blau-ton sowie den prägnanten Namen DRIVESWISS D'Fahrschuel hat die kleine, feine Fahrschule ihrem Mutterhaus, dem Fahrkompetenzzentrum DRIVESWISS in Wohlen zu verdanken. Jörg Veil, Inhaber von D'Fahrschuel ist gleichfalls Mitinhaber von DRIVESWISS und

er sagt dazu: "Es war ein letzter, logischer Schritt. Remo Imgrüt, unser Fahrlehrer, wird seit 2 Jahren durch die Administration in Wohlen unterstützt und in den Bereichen Werbegestaltung und Angebote können wir für ihn nun vieles vereinfachen."

Abgesehen von Logo und Layout bleibt (fast) alles wie gewohnt. „Indirekt wird meine Fahrzeugflotte grösser.“, freut sich Remo Imgrüt.

Dank Partnerschaften von DRIVESWISS mit VW AMAG und Twerenbold Reisen AG verfügt die DRIVESWISS FAHRSCHEULE über eine beachtliche Fahrzeugflotte, darunter einen Fahrschul-Car, einen Fahrschul-Lastwagen sowie mehrere Erdgas-betriebene Fahrschul-Fahrzeuge.

Verkauf ab Fabrikladen/Internetshop



(Qualität zu Sparpreisen)

- Kirschstängeli
- Florentiner
- Werbeschokolade
- Truffles/Pralinen
- Rocher-Eier
- Saisonspezialitäten



W. Bruderer AG, Bruggmattweg 35
5615 Fahrwangen, Tel. 056 667 29 77
www.bruederer.ch, info@bruderer.ch

Öffnungszeiten Fabrikladen
Mo, Di, Do 13.30-16.00 Uhr
Mi, Fr 08.00-11.30/13.30-16.00 Uhr



Für Opel, Subaru und SsangYong nach Fahrwangen



- Neu: SsangYong-Vertretung
- Opel- und Subaru-Vertretung
- Socar-Tankstelle
- Kratzfreie Textil-Autowaschanlage



Bahnhofstrasse 25, 5615 Fahrwangen
Tel: 056 667 11 05, Fax: 056 667 14 93
info@auto-wicki.ch, www.auto-wicki.ch

Unvergessliche Hochzeit & Fest – alles aus einer Hand

Food & Decor

GOURMET OASE
Die feine Art zu geniessen

LA VIE EN ROSE
BLUMENLADEN

Das Catering von der Gourmet Oase, die Dekoration & Ambiente vom Blumenladen. Zusammen verzaubern wir Ihr Fest in einen unvergesslichen Anlass! Wir beraten Sie gerne, kommen Sie bei uns vorbei oder rufen Sie an: 056 676 74 80. Gourmet Oase und Blumenladen LA VIE EN ROSE. Auf ein gelungenes Fest!

STIFTUNG GÄRTNERHAUS
Lindenweg 5, 5616 Meisterschwanden
Tel. 056 676 74 00, www.gaertnerhaus.ch

IG Kompost



Vielen Einwohnern von Fahrwangen dürfte der Name IG Kompost wenig sagen, obwohl sie uns regelmässig im Alltag begegnet. Die Hauptaufgaben der IG (Interessengemeinschaft) Kompost sind die Organisation der Sammlung, Aufbereitung und Wiederverwertung von organischen Abfällen – mit anderen Worten geht es um die Grünabfuhr.

Von Silvan Zülle

Auf dem Gebiet der Abfallverwertung bezweckt der Verein die Förderung der Zusammenarbeit unter Landwirten, indem er die bestehenden Infrastrukturen von Mitgliedern des Maschinenrings Fahrwangen und Umgebung nutzt.

Anfänge der Grünabfuhrsammlung

Für die drei Gemeinden Fahrwangen, Meisterschwanden und Sarmenstorf besteht die Grünabfuhrsammlung seit 1999. Im ersten Jahr wurden insgesamt 318,3 Tonnen Grünabfälle gesammelt. Bis 2002 organisierte der Maschinenring Fahrwangen (bäuerliche Selbsthilfeorganisation) Sammlung und Verwertung der organischen Abfälle. Aufgrund der stetig zunehmenden Abfuhrmengen wurde der Maschinenring mehrwertsteuerpflichtig, was nicht seinem Sinn und Zweck entspricht. Aus diesem Grund wurde anfangs 2002 der Verein IG Kompost gegründet und seither organisiert dieser die Grünabfuhr. Vereinsmitglieder sind fast alle Landwirte von Fahrwangen und auch verschiedene aus Sarmenstorf und Meisterschwanden.

Entwicklung und heutige Abfallmengen

In unserer Region wird durch die IG Kompost in verschiedenen Gemeinden die Grünabfuhr abgewickelt. Neben Fahrwangen wird in Meisterschwanden, Tennwil, Sarmenstorf, Bettwil, Seengen und

seit 2014 auch in Uezwil von den Landwirten mithilfe der bekannten Müllabfuhrwagen der Grünabfall eingesammelt. Schongau liefert die Grünabfuhr direkt in der Sammelstelle an. Diese befindet sich im Aufbereitungsplatz Wangenhölzli, ausgangs Fahrwangen Richtung Bettwil an der Waldgrenze. Gesamthaft wurden im vergangenen Jahr 1234,7 Tonnen gesammelt. Das in Seengen gesammelte Gut wird in Seengen beim Bürgerheim weiterverarbeitet. Dazu kommen noch Direktanlieferungen von Gärtnern und Privaten, welche in Kubikmetern gemessen werden und 2014 ca. 1000 Tonnen entsprachen. Gesamthaft ergab sich 2014 für die Sammelstelle Wangenhölzli eine Menge von gegen 2000 Tonnen, welche die Zunahme und Bedeutung der Grünabfuhr deutlich unterstreicht.

Weiterverarbeitung

Nach der Anlieferung der organischen Abfälle in der Sammelstelle Wangenhölzli wird das Gut verlesen (Fremdstoffe wie z.B. Plastik oder Steine herausortiert), weiterverarbeitet und an die sogenannten Mieten geführt. Das sind langgezogene Haufen an den Feldstrassenrändern, welche Spaziergängern wahrscheinlich ab und zu auffallen. Dort läuft der sogenannte Feldrand-Kompostierungsprozess weiter. An den Mieten wird das Gut mit einem Kompost-Wendegerät regelmässig umgewendet und noch einmal Fremdstoffe abgelesen. Nach ca. drei Monaten werden dann die

organischen Abfälle auf die Felder der Landwirte verteilt.

Gegenseitiger Nutzen

Der Nutzen des Einsammelns der Grünabfälle ist für den Bürger sicherlich gut nachvollziehbar. Früher wurden die Abfälle einfach in den Kehrriechverbrennungsanlagen verbrannt, was weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll ist. Die Aufgaben der IG Kompost mit der Weiterverarbeitung der Grünabfälle bringen aber auch der Landwirtschaft verschiedene Vorteile. Das von den Mieten auf die Felder verteilte Gut ist aufgrund seiner organischen Struktur ein geschätzter Dünger und verbessert die Qualität der Böden. Für die Landwirte sind die Aufgaben der IG Kompost eine willkommene finanzielle Nebenbeschäftigung. Insofern ist den Einwohnern der entsprechenden Gemeinden und den Landwirten der Umgebung gemeinsam gedient – eine wenig bekannte, aber sehr willkommene Symbiose.

Unterstützung beim Einsammeln

Zum Schluss noch eine Bitte der IG Kompost an uns alle: Damit der Prozess des Einsammelns möglichst effizient ablaufen kann, sind die Landwirte dankbar, wenn die Griffe der grünen Abfallcontainer Richtung Strasse gestellt werden, damit die Container nicht noch lange gewendet werden müssen und Zeit verloren geht. Die Container sollten auch nicht überladen werden, denn sie lassen sich dann nur

schlecht an der Hebevorrichtung beim Abfuhrwagen anhängen – und was eigentlich selbstverständlich sein sollte, bitte keine Fremdstoffe wie Plastik, etc. in die Grünabfuhr.



Bilder von oben links nach unten: Einsammeln organische Abfälle / Anlieferung Wangenhölzli / Weiterverarbeitung Wangenhölzli / Miete an Feldstrassenrand / organisches Gut auf die Felder / So bitte nicht!



Schreiner Fischer & Frey AG



Vielseitigkeit im Bereich Innenausbau

Von Patrick Fischer

Vor 90 Jahren gründete Fritz Fischer an der Bettwilerstrasse 2 in Fahrwangen eine Einzelfirma, deren Haupttätigkeit der Bau von Grammophonnen war. Mit immer neuen Dienstleistungen entstand daraus schliesslich ein vielseitiger Schreinerbetrieb an neuen Standorten an der Schongauerstrasse, der 1965 von Sohn Walter Fischer übernommen und weiter ausgebaut wurde.

2005 hat Hanspeter Frey nach 30 Jahren im Betrieb die Firma übernommen, diese in eine AG umgewandelt und ihr den heute noch gültigen Namen „Schreiner Fischer + Frey AG“ gegeben. Zur Zeit hat das Unternehmen drei fest ange-

stellte Mitarbeiter, zwei Freelancer, die bei Bedarf hinzugezogen werden können sowie eine Mitarbeiterin im Büro.

Der Murianer Hanspeter Frey ist seit 40 Jahren im Betrieb und hat ihn in dieser Zeit massgeblich mitgeprägt. „Vielseitigkeit im Innenausbau“ – so umschreibt er die Stärke seiner Unternehmung. Er strebt explizit keine Spezialisierung an, was wiederum die Suche nach geeigneten Mitarbeitern erschwere, da sich die meisten Schreiner nach der Lehre in eine bestimmte Richtung weiterbilden. „Gute Allrounder zu finden ist heute schwierig“ sagt Hanspeter Frey denn auch, bleibt aber zuversichtlich, dank gutem Beziehungsnetz auch zukünftig geeignete Mitarbeiter finden zu können. Dies ist zu hoffen,

denn langsam aber sicher gilt es auch die Nachfolge im Bereich der Betriebsführung zu regeln, wenn Hanspeter Frey in ein paar Jahren das Pensionsalter erreicht ...

Auftragstechnisch ist die Firma Fischer + Frey AG breit abgestützt. Etwa die Hälfte der Aufträge kommt über Architekten herein, die andere Hälfte ist Privatkundschaft. Dies vor allem im Freiamt, wo Hanspeter Frey ein grosses Beziehungsnetz hat. „Es wäre toll, auch mehr Arbeiten im Seetal zu erhalten, aber das scheint ein langwieriger Prozess zu sein“ formuliert er denn auch einen Wunsch für die Zukunft. Als Referenzobjekt nennt er dann trotzdem ein Werk aus der Region: „Der Um- und Ausbau des Restaurants Schiffplände in Birrwil war sehr vielfältig und anspruchsvoll, da konnten wir unsere Stärken voll ausspielen“, erzählt er stolz. „Und dass wir regelmässig



für die Gemeinde Fahrwangen arbeiten dürfen, ist natürlich ebenfalls erfreulich“ fügt er mit einem Lächeln hinzu.

db-Druck in neuen Händen

In der Person von Walter Häcki hat die db-Druck GmbH per 1. Juni einen neuen Geschäftsleiter erhalten. Werner Döbeli, welcher das Unternehmen 27 Jahre geleitet hat, wird in der Übergangsphase noch mit Rat und Tat zur Seite stehen. Danach wird er seinen wohlverdienten Ruhestand antreten und vermehrt Zeit in seinem wunderschönen Garten verbringen können. An seine langjährige und treue Kundschaft möchte er an dieser Stelle seinen herzlichen Dank aussprechen! Zusammen mit seinem Team wird Walter Häcki die bisherigen Dienstleistungen Siebdruck, Tampondruck, Textildruck und Copy-

Shop aufrechterhalten. Um noch leistungsfähiger zu werden, wird der Maschinenpark modernisiert, so wird ab August ein Digitaldrucker der neuesten Generation für die Druckaufträge zur Verfügung stehen. Dienstleistung von A bis Z ist das Credo des neuen Inhabers und dies möchte er bestehenden und neuen Kunden in der Region gerne unter Beweis stellen.

Zweites Standbein mit refill-express

Mit „refill-express“ dem österreichischen Marktführer wird Walter Häcki zusätzlich in den Markt der Tintenpatronen-Nachfüller sowie den Handel mit kompatiblen To-

ner- und Inkjet Patronen einsteigen. Wer im Geschäft oder zuhause mit einem Tintenstrahldrucker arbeitet, weiss wie kostspielig die Patronen sind. Ein Liter Tinte kostet in Form von Druckerpatronen rund Fr. 3'000.00. In der Nachfüll-Technologie wurden grosse Fortschritte erzielt und ein Qualitätsunterschied zu den Originalpatronen ist kaum mehr erkennbar. Die Produkte werden ausschliesslich in Europa hergestellt und es gelangt hochwertige Tinte aus Deutscher und Amerikanischer Produktion zur Anwendung. Die Umstellung auf das Refill-Konzept ist nicht nur ein wichtiger Beitrag aus ökologischer Sicht, sondern er senkt auch die Kosten um rund 50%. Um das Know How für die Nachfüllung zu erwerben wurde eine intensive

einwöchige Ausbildung durch W. Häcki und seiner Partnerin Béatrice Ehrler beim Franchisegeber in Wien absolviert. Der erste Schweizer Shop von Refill Express wird ab August 2015 am Pfarrweg 11 in Fahrwangen starten.



Walter Häcki, Geschäftsleiter, Miriam Bär, Reprografikerin, Béatrice Ehrler Copy Shop und Buchhaltung

Regionale Musikschule OS



schon in den ersten Lebensjahren ins Reich der Musik und entwickelt – wie später nie mehr – seine ganz eigene Musikalität.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? So machen wir Sie auf unsere zusätzlichen besonderen Angebote wie folgt aufmerksam:

Musical-Nachmittag „Das Geheimnis der sieben Perlen“, Mittwochnachmittag 9. Sept. 2015, in Seengen

Eltern-Kind-Singen, ELKI-Kurse ab 13. Okt. 2015, in Fahrwangen

Musik und Bewegung, MuB-Kurse ab 16. Okt. 2015, in Fahrwangen

Musik-Erlebnis „De Samichlaus bruucht Hilf“, Mittwochnachmittag, 2. Dezember 2015, in Seengen

Detail- und Anmeldeinfos können auf unserer Homepage www.musikschule-remos.ch eingesehen werden. Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen und wünschen den Kindern viel Freude und Spass in der Welt der Musik.

Neue, besondere Angebote

Die Regionale Musikschule Oberes Seetal startet bereits wieder mit viel Schwung und wunderbaren Musikangeboten ins neue Schuljahr.

Kinder brauchen Musik. Wer musiziert, lernt zuhören, sich selbst und anderen. Nebst einem grossen und vielfältigen Angebot an Instrumentalunterricht bieten wir auch musikalische Förderung für Kinder im Vorschulalter an. Stimme und Körper sind die ersten Instrumente des Kindes. Über diese gelangt es

Dorf-Adventskalender

Es hat noch freie Termine



Für Interessierte besteht immer noch die Möglichkeit, sich für eines der 24 Adventsfenster anzumelden.

Für Auskünfte und Anmeldungen steht Ihnen Helga Schlatter gerne zur Verfügung.
Tel. 056 667 24 36 oder
E-mail: schlatter.hh@greenmail.ch

Wenn möglich werden alle Wunschkarten berücksichtigt – falls Sie sich also für einen bestimmten Tag interessieren, melden Sie sich so bald als möglich.

Erfolgreiches Schützi Openair



Das Open-Air vom 24./25. Juli 2015 auf dem Schulgelände in Fahrwangen hat gezeigt, wie man in entspannter Atmosphäre live Musik geniessen kann. Auch bei seiner 16. Austragung präsentierte sich das Open-Air als familiärer Anlass. Alle Altersschichten waren an diesem Wochenende vertreten, Teenager ebenso Grosseltern die mit Ihren Enkelkindern ans Konzert kamen.

Ein ergiebiger Regenschauer am Freitagabend konnte die Stimmung nicht trüben. Die Band „The four Windows“ gab ihr bestes trotz strömendem Regen. Am Samstag dann waren die Fans der „Les Sauterelles“ begeistert als die Band ihren Hit „Heavenly Club“ an-

stimmte. Sie tanzten vor der Bühne zu der perfekt dargebotenen Show.

Die Festwirtschaft wurde in diesem Jahr gefordert. So gegen zehn Uhr abends hiess es bereits für einzelne Gerichte aus der Küche: „Tut mir leid, ist ausverkauft.“ Hungern musste keiner der Gäste, denn wie jedes Jahr reichte es noch für einen Imbiss in den frühen Morgenstunden im Stehen.

Das OK Team zog ein erstes Fazit: „Wir hatten am Freitag 350 Zuschauer und am Samstag rund 1000. Wir sind sehr zufrieden.“ Ein Blick voraus für das nächste Open-Air ist schon im Gange. Es wird sich auch im 2016 lohnen ans Open-Air zu kommen.

Kinderwoche der Kirchen

Vom 6. – 10. Juli nahmen fast 90 Kinder an der traditionellen Kinderwoche der Ref. Kirchgemeinde Meisterschwanden-Fahrwangen sowie der Katholischen Pfarrei Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen teil. Die Kinder übten sich in Spurensuche, Verbrecherjagden und verschiedenen Detektivspielen. Am Donnerstag machten sich die älteren Kinder auf zur Waldhütte Fluren, wo sie ein Geländespiel und „Marshmallows-Bräteln“ erwartete. Bei Dunkelheit marschierten sie dann mit Fackeln zurück zur katholischen Kirche, wo sie übernachteten. Am Freitag wurde die Kinderwoche mit einem „Activity-Spiel“ abgeschlossen, bei dem ver-



schiedene Begriffe mittels Pantomime, Zeichnungen oder Worten erklärt und erraten werden mussten. Dank dem sehr motivierten Team und dem abwechslungsreichen Programm wurde die Woche für die Kinder wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Urs Häusermann / rundulife.ch

Liebe Fahrwangerinnen und Fahrwanger

Ein Kenianer hat sich offensichtlich in die Tochter des mächtigsten Mannes der Welt verliebt und kürzlich für eine Hochzeit mit Obamas Tochter 50 Kühe, 70 Schafe und 30 Ziegen geboten.

Hier in Namibia sind „solche Geschäfte“ auch durchaus üblich, jedoch kriegt man hier eine Frau – je nach Nachfrage (Region, Tradition und Zu- oder Umstand) der Frau – in der Regel etwas günstiger. Ich möchte hier gleich voraus schicken, dass es sich bei diesem Artikel nicht um einen Scherz handelt, sondern dass ich lediglich mein Insiderwissen über verbindliche Bedingungen und notwendige Voraussetzungen für eine Heirat mit einer Frau in Namibia (gratis) preisgebe.

Diese Informationen habe ich aus erster Hand und aus mehreren Gesprächen mit dem Personal der Nunda Lodge zusammen getragen und hier z.T. wörtlich auch so niedergeschrieben.

Also, ich konzentriere mich mal auf die Region Caprivi, weil hier die Preise (Stand erste Hälfte 2015) am höchsten sind und es dadurch in anderen Regionen Namibias nur noch billiger werden kann. Die absolut besten Preise erzielen junge Töchter, die noch sog. „frisch“ (unberührt) sind. Da muss man schon mit 25 oder mehr Kühen bei den Schwiegereltern antraben.

Zudem prüft in der Regel (weil unvoreingenommen und zum Wohl der Allgemeinheit bedacht) der Bruder vom Vater der Tochter (das wäre dann der Onkel aus Sicht der Tochter) in einer mehrtägigen Zusammenkunft mit dem Kandidaten sehr genau, ob der mögliche Schwiegersohn auch tatsächlich eine lohnende und profitable Partie für den erweiterten Familienclan wäre.



Seit Januar 2014 lebt der „Fahrwanger“ Urs Häusermann für drei Jahre als Betriebswirt in der regionalen Bildungsdirektion in Rundu (Namibia) - sein Projekt der Liebe, der Leidenschaft und des Sinns. Er berichtet hier regelmässig von seinen interkulturellen Beobachtungen und seinen Erlebnissen.

50 Kühe für Obama's Tochter



Dieser Entscheid ist wichtiger als die Zuneigung der jungen Menschen zueinander, denn bei diesem Handel geht es schliesslich um mehr als nur um die Tochter. Sofern die Sippe das Geschäft lukrativ und sinnvoll findet und damit der Deal und die Hochzeit zustande kommt, lebt das Ehepaar zuerst für ein Jahr bei den Eltern der Tochter.

In dieser Zeit weist die Mutter die Tochter in die ehelichen Pflichten ein und dasselbe Schicksal widerfährt dem Schwiegersohn mit seinem Schwiegervater, der ihm deutlich macht, was von ihm erwartet wird und wo er nichts zu suchen hat (z.B. Küche). Nach diesem Jahr „auf Bewährung“ zügelt das Paar in der Regel an den Ort der Familie des Ehemannes, um dort ein eigenes Haus zu bauen, viele Kinder zu haben und für den Rest des Lebensabschnittes – der manchmal gar nicht so lange ist – weiter zusammen zu leben.

Und damit beginnt dann auch gleich die Fortsetzung dieser Heiratsgeschichte und folglich auch die billigere und einfachere Variante einer Eheschliessung. Der Preis für eine sog. „unfrische“ Frau mit einem oder mehreren Kindern ist dann doch wesentlich günstiger, d.h. mit 5 Kühen - plus/minus ein paar mehr oder weniger - ist man voll dabei.

Auch das ganze Prüfzenario fällt dahin oder findet zumindest in einem wesentlich kürzeren und einfacheren Verfahren statt. Aber auch bei diesen „second hand“ Zusammenschlüssen steht die

Existenz- und Überlebenssicherung mehr im Mittelpunkt als das Glück und die Liebe von Mann und Frau. Dies kann ja, wie man sieht, in Kulturen wie hier und unter be-

stimmten ökonomischen Voraussetzungen auch durchaus Sinn machen oder sogar praktisch sein. Oder etwa nicht?

DER SOMMERHIT AM HALLWILERSEE

MINIGOLFANLAGE
GARTENRESTAURANT
MIT KINDERSPIELPLATZ



Sport- und Freizeitzentrum
TELLIMATT
6287 Aesch LU
Telefon 041 917 31 00
www.tellimatt.ch

**Gartenbau
Neuanlagen
Unterhalt
Friedhofgärtnerei**

Natel 079 669 69 03
Fax 056 667 30 93
info@gartenbau-werder.ch
www.gartenbau-werder.ch

Erwin Werder
Eintrachtweg 19
5615 Fahrwangen

Rupp Metalltrend

Aluminium Design Carports
federleicht im Design
bärenstark bei Wind und Schnee

Geländer, Gitter, Tore,
allgemeine Metallbauarbeiten
aus Schmiedeeisen und Edelstahl

Rupp Metalltrend AG · Schmiedeeisen und Edelstahl · 5615 Fahrwangen
T 056 676 60 50 · info@rupp-metalltrend.ch · www.rupp-metalltrend.ch

Schulreisen



1. Klasse

Anlässlich der Schulreise erkundeten die Erstklässler mit der Kräuterfrau Anna den Heilkräutergarten des Schlosses Wildeggen und lernten dabei es ist ein Kraut gewachsen gegen jedes Leiden.....sogar für das Stillsitzen oder gegen Liebeskummer. Im Schloss erzählte Anna, wie sich die Herrschaften gesund hielten und wie sie lebten. Gestärkt mit einem selbstgemachten Znüni voller Kräuterkraft, durften die Kinder noch eine Salbe herstellen, die fast jeden Schmerz wegzaubert.

2. Klasse

eroberte den Esterliturm! Gleich mehrmals bestiegen die Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Lehrpersonen die 253 Stufen des Turms, um die fantastische Aussicht zu geniessen. Wir starteten in Egglwil, hielten eine ausgiebige Mittagsrast beim Esterliturm und wanderten schliesslich zu den Fünfweihern, von wo uns Bus und Bahn wieder zurück nach Fahrwangen brachten. Es war eine rundum gelungene Schulreise.



3. Klasse

Am Morgen reiste die Klasse mit Bus und Zug nach Zürich. Von dort ging es weiter mit dem Schiff nach Thalwil und nach kurzer Busfahrt erreichten wir unser Ziel, den Tierpark Langenberg in Langnau. Verschiedenste Tiere zogen uns in ihren Bann. Wir begegneten Urpferden, dem Wisent, Elchen, Murmeltieren, Wölfen, Steinböcken, Braunbären, Mäusen, und einige entdeckten gar den Luchs. Viel zu schnell mussten wir nach einem erlebnisreichen Tag die Heimreise antreten.



In die Luft gehen vor Freude:

Die Gewinner des JUFE-Ballonwettbewerbes stehen fest



Rund 300 Schülerinnen und Schüler haben ihre Ballone im Rahmen der JUFE-Eröffnung auf die Reise geschickt. Bei gutem Wetter und starkem Wind flogen alle Richtung Osten. Über 80 Karten sind im Verlaufe der Zeit auf dem Schulsekretariat eingetroffen. Die meisten landeten im Raum Ostschweiz. Einige wenige haben es sogar nach Deutschland und Österreich geschafft.

Strebel die Preisverteilung stattgefunden. In den Genuss einer Ballonfahrt kommen:

1. Rang: Celine Joho, ehem. Bez. Karkopf Tirol, 210 km
2. Rang: Simon Dössegger, Bez. 3b Vilstal/Pfronten, 182 km
3. Rang: Valentina Leuch, 4. Kl. FW Besler (Oberstorf), 154 km

Am 10. August hat im Beisein des Ballonfahrers und Sponsors Roger

Herzliche Gratulation und eine erlebnisreiche Ballonfahrt!

Klassenlager auf der Beguttenalp

Vom 18. – 22. Mai 2015 waren die 5. und die 6. Klasse im Klassenlager auf der Beguttenalp oberhalb Erlinsbach. Thema war die Erkundung des Jura. Verschiedene Juraberge wurden erklommen, z.B. die Gälflue und der höchste Punkt im Aargau, der Geissfluegrat. Eisenerzgewinnung im Fricktal war ein weiteres Thema. Auf dem Eisenweg und im Bergwerk entdeckten die Kinder Spannendes. Zum Schluss der Woche gab es eine Stadtführung in Aarau. Der Höhepunkt dieser Exkursion war sicher das Besteigen des Obertorturmes. Die vier Übergänge über den Jura, Benkerjoch, Salhöhe, Stafflegg und Bözberg, wurden mit dem Postauto überquert. In die Woche integriert war auch die Schulreise der beiden Klassen. Sie führte über die Mumpferflue nach Mumpf. Mit der Rheinfähre überquerte die Reisegruppe den Rhein und landete in Bad Säckingen, am deutschen Ufer. (Alle Bilder sind von den Schülerinnen und Schülern fotografiert)



Holzbausysteme
Stadelmann + Stutz AG
5615 Fahrwangen • www.sta-st.ch

INNOVATION HOLZ

sympathisch
dynamisch
vorausschauend

Remo Brem

(LE) Remo Brem ist zusammen mit seiner Schwester am Moosweg 8 in Fahrwangen aufgewachsen. Die beiden erwachsenen Söhne bilden bereits die 5. Generation, welche in diesem Haus aufgewachsen sind.

Es wurde 1923 von Baumeister Haller von der Zelglistrasse erbaut. Durch einen tragisches Unglück verlor Remo bereits im Alter von acht Jahren seinen Vater. Dieser arbeitete in der Sprengstoff-Fabrik in Dottikon, wo es am 8. April 1969 zu einer gewaltigen Explosion kam. Die Detonation hörte man gemäss Zeugenaussagen bis nach Fahrwangen. Leider kamen dabei 18 Menschen ums Leben.

Berufswahl und Lehre

An seinem heutigen Arbeitsplatz, den Schulanlagen von Fahrwangen, absolvierte Remo Brem auch Primar- und Bezirksschule. Schon in der Jugend zeichnete sich ab, dass das Arbeiten mit den Händen mehr Spass machte, als andere Tätigkeiten. So erstaunte es nicht, dass Remo Brem bei der Karl Fischer AG in Meisterschwanden eine 4-jährige und vielseitige Lehre als Mechaniker Fachrichtung Werkzeugbau absolvierte. Nach der Ausbildung arbeitete er noch 1 1/2 Jahre bei seinem Lehrbetrieb, bevor er dann während sechs Jahren für die Firma Stäger & Co. AG in Villmergen auf Montage war. Dieses Unternehmen war in der Schweiz der erste Anbieter von Alu-Fensterläden.

Der Start in Fahrwangen

Auf den Sommer 1988 suchte die Gemeinde Fahrwangen einen Mitarbeiter für den Unterhalt der Schulanlagen. Durch einen Kollegen auf die Ausschreibung angesprochen: „Das wäre doch was für Dich“, bewarb sich Remo Brem mit Erfolg. Das Datum des Stellenantritts wird er nicht so schnell wieder verges-

sen. Es war der 8.8.88. Wenn er an den Beginn seiner Tätigkeit zurück denkt, fällt ihm auf, dass es mit Sicherheit weniger hektisch war. Störfaktoren waren selten. Man begann eine Arbeit und führte diese in der Regel ungestört zu Ende. Heute im Handy-Zeitalter ist man jederzeit erreichbar und deshalb muss man eine begonnene Arbeit nicht selten sinnlos unterbrechen. Vieles, so z.B. die Schulraumbelagung wurde früher mündlich abgesprochen. Heute erfolgt dies, nicht zuletzt auch wegen der grösseren Anzahl an Räumlichkeiten per E-mail über das Sekretariat. „Und trotzdem ist ein persönliches Gespräch manchmal effizienter als viele schriftliche Mitteilungen, weil man allfällige Fragen direkt platzieren kann“, meint Remo Brem. Natürlich ist auch der administrative Aufwand gewachsen, was zur Folge hat, dass für die eigentlichen Kernaufgaben weniger Zeit bleibt.

Der Verantwortungsbereich

Zum Verantwortungsbereich von Remo Brem zählen Pflege und Unterhalt von allen Aussenanlagen des Primar- und Bezirksschulhauses. Hinzu kommt der Unterhalt und die Aussenanlagen des Gemeindehauses. Natürlich hilft man sich unter den Abwarten gegenseitig, wenn Bedarf besteht. Auch die Ferienplanung muss untereinander abgesprochen werden, damit die Stellvertretung gewährleistet ist. Wichtig ist auch ein guter Kontakt zu den Handwerkern in der Region. Auch wenn das handwerkliche Flair eines Abwärts gross ist, benötigt man im einen oder andern Fall den Profi.

Kein Tag wie der andere

An seinem Beruf weiss Remo Brem insbesondere die freie Zeiteinteilung zu schätzen. Natürlich sind die Aufgaben definiert, aber nicht



zuletzt sind einzelne Arbeiten auch vom Wetter abhängig. Die Aufgabe bringt es mit sich, dass zahlreichen Kontakte bestehen und entstehen. So ist jeder Tag wieder anders und dies ist gut so.

Die Sanierung war wie eine interne Weiterbildung

Die Sanierung des Primarschulhauses war für Remo Brem hoch interessant. Noch selten hat er in solch kurzer Zeit so viel Neues kennen gelernt. Bei den technischen Anlagen folgen in regelmässigen Abständen Innovationen, was zur Folge hat, dass man sich auch für die Wartung auf den neusten Stand bringen muss. Beispiele dafür waren sehr viele technische Neue-

rungen. Natürlich sind auch bei den Gerätschaften und den Reinigungsmitteln grosse Fortschritte erzielt worden.

Hobbys

Zu den Freizeitaktivitäten zählt nebst Wandern und Skifahren auch das Lesen. Fachliteratur über Autos und Oldtimer liegen hoch im Kurs. Zwischendurch darf es z.B. auch mal ein Roman von Martin Suter sein. Im Sommer sieht man Remo Brem oft mit dem Segelboot auf dem Hallwilersee. Nicht zu vergessen ist das Campieren. Wenn immer möglich ist Remo mit seiner Frau ein paar Tage mit dem Wohnwagen unterwegs.

texte und konzepte
für marketing,
werbung und
public relations ?

fazit:
www.agens.ch

A G E N S
weiter im text



Reden Sie mit uns über Ihre Bankgeschäfte.
In allen Lebenslagen.

Raiffeisenbank Villmergen www.raiffeisen.ch/villmergen
Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmentorf

RAIFFEISEN

Herzliche Gratulation zur bestandenen Lehrabschlussprüfung Marisa De Vita

Das Gemeindeverwaltungsteam und der Gemeinderat freuen sich, Marisa De Vita, Fahrwangen, zur bestandenen Abschlussprüfung gratulieren zu können. Wir gratulieren ihr zum Glanzresultat von 5.2!

Marisa De Vita hat ihre Berufslehre bei der Gemeindeverwaltung als Kauffrau Erweiterte Grundbildung absolviert und hat ihre Lehrzeit Anfang August beendet.

Wir wünschen Marisa alles Gute für ihre Zukunft und danken ihr für ihren grossen Einsatz!

Herzlich willkommen in der Gemeinde Fahrwangen

Am 10. August 2015 beginnt Tina Music aus Sarmentorf ihre Lehre als Kauffrau Erweiterte Grundbildung bei der Gemeindeverwaltung Fahrwangen. Wir wünschen Tina einen guten Start und viel Spannendes und interessante Erfahrungen in ihrer Berufslehre.

Tina wird die Berufsschule im Berufsbildungszentrum Freiamt in Wohlen besuchen.

Lehrstellen per Sommer 2015

Die Gemeinde Fahrwangen hat noch zwei freie Lehrstellen zu vergeben:

- Verwaltungslehrstelle Fahrwangen (Kauffrau/Kaufmann EFZ; E- oder M-Profil)
- Werkhof Fahrwangen, Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Fachrichtung Werkdienst

Interessierte melden sich bitte umgehend telefonisch bei der Gemeindeganzlei, 5615 Fahrwangen (056 667 93 40).

GP Rübliand 2015

Das Internationale Junioren-Etappenrennen findet dieses Jahr zum 39. Mal statt. Das traditionelle Rennen wird vom 4. bis 6. September 2015 ausgetragen. Ca. 120 Radrennfahrer, darunter viele Nationalmannschaften, starten an diesem über 4 Etappen führenden Strassenrennen. Die Durchfahrt in Fahrwangen ist am Sonntag, 6. September 2015, ca. 10.12 Uhr, geplant. Interessierte erfahren mehr auf der Homepage www.gp-ruebliand.ch.

Unentgeltliche öffentliche Rechtsauskunft

Die unentgeltliche öffentliche Rechtsauskunft wird abwechselungsweise durch im Bezirk Lenzburg praktizierende Anwälte erteilt. Die Auskunft findet an zwei oder drei Montagen pro Monat, 17.30 – 18.30 h ohne Voranmeldung im Rathaus Lenzburg (Parterre, Besprechungszimmer) statt. Nächste Termine: 07. / 14. September, 12. / 19. Oktober, 02. / 16. / 30. November, 07. Dezember 2015

Mittagstisch Pro Senectute in Fahrwangen

Nächste Treffen:
Donnerstag, 27. August 2015
Donnerstag, 24. September 2015
Donnerstag, 29. Oktober 2015
Donnerstag, 26. November 2015
Donnerstag, 17. Dezember 2015 (Weihnachtsfeier)

Treffpunkt um 11.30 Uhr vis-à-vis Bäckerei Lingg zur Abfahrt ins Restaurant Bauernhof nach Bettwil

Anmeldungen: Frau Claire Frey, Fahrwangen, Tel.: 056 667 23 38

Die kommunale Plattform für Ihre Werbung.

Die nächste FAZIT erscheint Ende Dezember 2015. Disponieren Sie jetzt Ihr Inserat oder informieren Sie sich über Inseratefelder und Tarife.

fazit

gemeindeganzlei@fahrwangen.ch

Gemeindenachrichten bestellen per E-Mail

Wollen Sie die Gemeindenachrichten direkt per E-Mail zugestellt erhalten? Eine kurze Mitteilung an unsere Gemeindeganzleiberin genügt dafür: bernadette.mueller@fahrwangen.ch

Website www.fahrwangen.ch

Schauen Sie doch einfach rein!



Fahrwanger Einwohnerzähler

AGENDA

September 2015

13.	Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst mit Apéro	Kath. und Ref. Kirche/ Landfrauen OS
15.	Ökumenischer Jass-Nachmittag	Ref. Kirche
16.	Gewerbetreff	Gemeinde Fahrwangen
19.	Bring- und Hol-Tag	Ref. Kirche
19.	Endschiessen, Dorf-/Firmenschiessen	Sportschützen
26.-3.10	Gemeindeferienwoche	Ref. Kirche

Oktober 2015

09./10.	Theater	VC Los Unidos OS
15.	Pizza-Essen	Landfrauen OS
16./17.	Theater	VC Los Unidos OS
17.	Naturpflege-Einsatz	Natur- und Vogelschutz OS
17.	Oldie-Night	Turnverein
21.	Kaffee und Kuchen	Läsi-Huus
23.	Spielnachmittag / -abend für Erwachsene	Landfrauen OS / Ludothek
24.	Hauptübung	Feuerwehr
31.	Flohmarkt	Ludothek

November 2015

03.	Präsidentenkonferenz	Gemeinde Fahrwangen
04.	Ökumenischer Altersnachmittag mit Senioren Bühne	Kath. und Ref. Kirche
05.	Pausenmilch	Landfrauen OS
06.	Papiersammlung	Bezirksschule
07.	Raclette-Turnier	Männerriege
11.	Kaffee und Kuchen	Läsi-Huus
20.	Spielnachmittag / -abend für Erwachsene	Landfrauen OS
24.	Ökumenischer Spielnachmittag - Lotto	Ref. Kirche
26.	Ortsbürger- und Einwohnerversammlung	Gemeinde Fahrwangen

Dezember 2015

09.-6.1.	Adventskalender im Dorf	Verkehrsverein / Bevölkerung
02.	Blutspenden	Samariterverein
09.	Kaffee und Kuchen	Läsi-Huus
11.	Spielnachmittag / -abend für Erwachsene	Landfrauen OS
16.	Ökumenischer Altersnachmittag / Weihnachtsfeier	Kath. und Ref. Kirche